

Gemeindeversammlung Mittwoch, 5. Dezember 2018

Zeit + Ort:	20.00 Uhr im Raiffeisensaal / Gasthof zum Schlüssel, Ueberstorf
Vorsitz:	Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti
Protokoll:	Gemeindegeschreiberin Andrea Portmann
Anwesend:	102 Damen und Herren Stimmberechtigte / 3 Gäste
Gäste:	Arthur Mülhauser (Finanzverwalter), Andrea Portmann (Gemeindegeschreiberin), Herr Louis Riedo (Freiburger Nachrichten)
Entschuldigt:	Diverse - werden nicht namentlich erwähnt werden.
Schluss:	22.30 Uhr
Stimmzähler:	Frau Regula Waeber-Brühlhart, Herren David Stocker, Daniel Fuchs, Kurt Siffert

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger herzlich zu heutiger Gemeindeversammlung und dankt den Anwesenden für ihr Kommen. Speziell begrüsst er die Vertreter der Pfarreiräte beider Konfessionen, den Präsidenten der Finanzkommission Gerhard Schmutz, die Mitglieder der vollzählig anwesenden Finanzkommission sowie alle anderen Kommissionsmitglieder. Ein spezieller Gruss geht an Herrn Louis Riedo, heutiger Berichterstatter der Freiburger Nachrichten und an alle, die heute zum ersten Mal an einer Gemeindeversammlung teilnehmen. GP H.J. Liechti freut sich über das zahlreiche Erscheinen und speziell auch darüber, dass heute auch einige jüngere Stimmbürger anwesend sind.

Die Einladung zur heutigen Versammlung ist gesetzeskonform erfolgt durch Publikation im Amtsblatt Nr. 46 vom 16. November 2018, durch Aushang am öffentlichen Anschlagbrett und durch die Botschaft an alle Haushalte (Beschluss GV vom 10. Juni 2016 – gültig für die Amtsperiode 2016-2021).

Stimmzähler, Anwesende Stimmbürger und Gäste:

Als Stimmzähler werden Frau Regula Waeber-Brühlhart und die Herren David Stocker, Daniel Fuchs und Kurt Siffert bestimmt. Sie bestätigen die Zahl von 102 anwesenden Stimmberechtigten und 3 Gästen.

Entschuldigungen:

Diverse - werden nicht namentlich erwähnt.

Büro:

Der Vorsitzende setzt die Versammlung in Kenntnis, dass sich das heutige Büro durch die Stimmzähler und den Gemeinderat zusammensetzt. Als Sekretärin nimmt Gemeindegeschreiberin A. Portmann Einsitz.

Traktandenliste der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2018:

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti gibt die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung bekannt:

1. Protokoll
2. Voranschlag 2019
 - 2.1 Finanzplan 2019 - 2023
 - 2.2 Allgemeine Präsentation des Voranschlags der Laufenden Rechnung und des Investitionsvoranschlags 2019
 - 2.3 Kreditbegehren: Ersatzanschaffung Geräteträger
 - 2.4 Kreditbegehren: Sanierung der Gemeindestrasse im Quartier Henzenmoos
 - 2.5 Kreditbegehren: Neue Lösung für Grüngutentsorgung
 - 2.6 Schlussabstimmung über den Voranschlag der laufenden Rechnung und den Investitionsvoranschlag 2019
3. Schulreglement der Gemeinde Ueberstorf
4. Reglement über die ausserschulische Betreuungseinrichtung der Gemeinde Ueberstorf
5. Reglement über das Gemeindegemeinschaftsrecht der Gemeinde Ueberstorf
6. Investitionsabrechnung
7. Verschiedenes

Weder gegen die Einberufung der Versammlung noch gegen die Aufstellung der Traktandenliste gibt es Einwände oder Wortbegehren. Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti kann somit die Versammlung als eröffnet und beschlussfähig erklären.

Traktandum 1: Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti informiert, dass das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018 auf der Gemeindeverwaltung sowie auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden konnte. Die Beschlüsse sind in der vorliegenden Botschaft zur Versammlung abgedruckt. Der Vorsitzende fragt nach, ob es Anmerkungen oder Änderungswünsche zum Protokoll gibt.

Wortmeldungen:

Keine.

Da keine Wortmeldungen festzustellen sind, verliert er den Antrag des Gemeinderats für die folgende Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 16. Mai 2018 zu genehmigen.

Abstimmung:

Das Protokoll wird mit 102 Ja- und 0 Nein-Stimmen einstimmig genehmigt.

Der Gemeindepräsident dankt der Versammlung für die Zustimmung und Gemeindevorschreiberin A. Portmann für das Verfassen des Protokolls.

Traktandum 2: Voranschlag 2019

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti informiert eingangs, dass der Voranschlag 2019 in sechs Teilen präsentiert wird. Nach der Präsentation des Finanzplans für die nächsten fünf Jahre und des Voranschlags werden drei Kreditbegehren zur Genehmigung vorgelegt. Die Schlussabstimmung zum Voranschlag 2019 folgt unter Punkt 2.6.

Traktandum 2.1: Finanzplan 2019-2023 (Information)

Gemäss Gesetz über die Gemeinden muss der Gemeinderat einen Finanzplan erstellen und einmal jährlich der Gemeindeversammlung präsentieren. Der Vorsitzende informiert, dass der Finanzplan ein strategisches Planungsinstrument für den Gemeinderat ist. Es geht darum, Tendenzen aufzuzeigen und ist nicht ein genaues Abbild der künftigen Voranschläge.

Finanzplan Investitionen

Zentral im Finanzplan sind gemäss Finanzchef Liechti die Investitionen, denn sie beeinflussen die Kostenentwicklung wesentlich. Im aktuellen Finanzplan sind in den Jahren 2020 - 2023 rund CHF 9.3 Mio. CHF geplant. Die Investitionen werden unterteilt in "Vorhaben innerhalb des Steuerhaushalts" und jene innerhalb der Gebührenrechnungen. Dies ergibt das folgende Bild für die Jahre 2019 - 2023 (Nettoinvestitionen):

	2019	2020	2021	2022	2023	Total
Investitionen Steuerhaushalt	533'844	588'000	518'000	518'000	2'268'000	3'892'000
Investitionen Gebührenrechnung	53'452	870'189	2'271'600	1'309'538	954'358	5'405'685
Total	587'296	1'458'189	2'789'600	1'827'538	3'222'358	9'297'685

Die wichtigsten Projekte des Steuerhaushalts sind in den Jahren 2019-2023 im Bereich der Strassen (Sanierungen und Verkehrsberuhigung) und im Hochwasserschutz (Hargartebach) geplant.

Im gebührenfinanzierten Bereich kommen in der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung diverse Investitionen auf die Gemeinde zu (Umsetzung GEP, Sanierung Wasserversorgung).

Die Folgekosten sind für die Jahre 2019 - 2023 wie folgt:

	2019	2020	2021	2022	2023
Steuerhaushalt					
Abschreibungen	626'183	649'200	671'320	694'040	771'760
Zinsen	80'588	101'197	135'622	152'373	180'402
Finanzkosten	706'771	750'397	806'942	846'413	952'162
Gebührenrechnung					
Abschreibungen	49'266	67'038	129'874	199'497	242'775
Zinsen	20'545	20'331	28'383	57'804	90'274
Finanzkosten	69'811	87'369	158'257	257'301	333'049
Total Finanzkosten	776'582	837'766	965'199	1'103'714	1'285'211

Finanzplan Laufende Rechnung

Gemeindepräsident Liechti gibt Auskunft zum Finanzplan der Laufenden Rechnung, der sehr umfangreich ist und deshalb nicht im Detail abgebildet werden kann. Die Tendenzen sind - sofern die Kosten tatsächlich wie geplant eintreffen und die Vorhaben der Investitionsrechnung umgesetzt werden - so, dass das Ergebnis der laufenden Rechnung ab dem Jahr 2020 negativ wird (-108'043 oder 1.53 Steuereinheiten). Bis ins Jahr 2023 ist mit den vorgesehenen Investitionen rechnerisch eine Steuersatz-Anpassung von rund 4 Einheiten notwendig.

Neben der Laufenden Rechnung muss immer auch die Bestandesrechnung der Gemeinde beachtet werden und dabei das Eigenkapital, welches entscheidend dafür ist, ob Vorhaben selber oder fremd finanziert werden müssen. Dies alles ist wiederum relevant für die Liquidität. Das Eigenkapital der Gemeinde ist zurzeit sehr positiv, wird aber durch die negativen Resultate zurückgehen.

	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Ergebnis	+57'318	+33'015	-108'043	-132'043	-155'931	-287'378
Eigenkapital	1'854'716	1'887'731	1'779'688	1'647'645	1'491'714	1'204'336

Finanzchef Hans Jörg Liechti schliesst seine Ausführungen zum Finanzplan nun ab und hält fest, dass die Stimmbürger bei allen noch anstehenden Investitionen schliesslich entscheiden können, ob diese umzusetzen sind. Der Gemeinderat wird dabei immer die Folgekosten und den rechnerischen Einfluss auf den Steuersatz ausweisen.

Der Vorsitzende erteilt das Wort Herrn Urs Wyssbrod, Mitglied der Finanzkommission (Fiko), für das Verlesen des Berichts.

Bericht der Finanzkommission zum Finanzplan 2019-2023

Urs Wyssbrod begrüsst die Versammlung seinerseits und gibt Auskunft über die Prüfung des Finanzplans, welche die Finanzkommission ausführlich vorgenommen hat. Die Berichte der Fiko konnten vor der Versammlung auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden. Er liest aus diesem Grund nicht den gesamten Bericht vor, sondern die wichtigsten Aussagen.

Die Fiko findet, dass der Finanzplan mit einigem Risiko behaftet ist - vordergründig, weil die Steuereinnahmen zu hoch prognostiziert wurden. Sie stellt weiter fest:

- dass die Betriebskosten stetig zunehmen, auch in den Bereichen wo die Gemeinde nicht von Auflagen des Kantons oder anderen Fremdeinflüssen abhängig ist. So steigen zum Beispiel die Personalkosten trotz vermehrter Vergabe von Reinigungsarbeiten an Dritte (Reinigungsfirmen, etc.).
- dass die Mittel im Abwasserfonds fehlen, um die notwendigen Investitionen in den nächsten Jahren zu tätigen.
- dass der Fonds nicht geäufnet werden kann, da die längst fällige Anpassung der Gebührenverordnung seit dem Jahr 2013 hängig ist.

Dies ist in den entsprechenden Protokollen/Einladungen der Gemeindeversammlungen der Jahre 2013 bis 2018 erwähnt und nachzulesen.

- dass die Kosten der Abwasserreinigung im Jahre 2018 über den Steuerhaushalt gedeckt wurden. Dieses Vorgehen ist nicht gesetzeskonform. Die Finanzkommission hat seit Jahren beim Gemeinderat bzgl. diesem Geschäft interveniert und im April 2018 eine schriftliche Bestätigung verlangt, dass dieses Vorgehen korrekt ist. Diese Bestätigung liegt der Finanzkommission bis zum heutigen Zeitpunkt nicht vor.
- dass insgesamt noch vermehrt der Wille zum Sparen gezeigt werden sollte.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Kommission für die Prüfung des Finanzplans und den vorgetragenen Bericht. Er gibt folgende Erklärungen ab:

- Die Reglemente im Bereich ARA und Trinkwasser sind noch pendent und es dauerte tatsächlich lange. Sie stehen nun aber im Entwurf da und liegen zurzeit dem Gemeinderat zur Prüfung und Verabschiedung in die Vorprüfung beim Kanton vor. Sie werden im Mai 2019 der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.
- Wegen des aktuellen Fehlbetrags in der ARA-Rechnung hat die Gemeinde mit dem Amt für Gemeinden Rücksprache genommen. Das Amt prüft die Voranschläge und äussert sich auch dazu. Es wird etwas Spielraum toleriert bei den Sonderrechnungen, sofern die Reglemente in Erarbeitung sind - eine Bestätigung hierzu stellt das Amt aber nicht aus. Im Bereich Wasser ist der Fonds in Ordnung - im Bereich ARA bekanntlich nicht. Es braucht die neuen Reglemente, die dann auch der aktuellen Gesetzgebung entsprechen.
- Der Gemeinderat ist sich der anstehenden Herausforderungen sehr bewusst und wird sein Möglichstes tun, um auch zukünftig mit ausgeglichenen Voranschlägen vor die Stimmbürger/innen zu treten.

Er eröffnet nun die Diskussion und lädt die Bürgerinnen und Bürger ein, Ihre Anmerkungen oder Fragen zum Finanzplan einzubringen.

Wortmeldungen:

Keine.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti schliesst die Ausführungen zum Finanzplan an dieser Stelle ab.

Traktandum 2.2: Präsentation des Voranschlags 2019 (Information)

Einleitend erklärt Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti die Ziele des Gemeinderats bei der Ausarbeitung des Budgets. Der Voranschlag soll positiv, realistisch und vollständig sein, alle tatsächlichen Aufwendungen im Bereich der laufenden Ausgaben und der Investitionen müssen enthalten sein. Weiter will man die bestehende Infrastruktur unterhalten. Der Budgetprozess beginnt im Gemeinderat früh und man erarbeitet dies sorgfältig. Mitte Oktober liegt dann jeweils das Bild vor.

Die Ausgaben in der laufenden Rechnung 2019:

Der Finanzchef zeigt der Versammlung die Entwicklung der Ausgabenseite über die letzten Jahre auf. Dabei zeigt sich, dass viele Ressorts stabil sind. Das Ressort Bildung bleibt mit 31,7% der grösste Ausgabenblock - dieser Anteil ist unverändert gegenüber dem Vorjahr. In der Bildung sind neu Kosten enthalten, die im Zusammenhang mit dem Bundesgerichtsentscheid betreffend Elternbeiträgen neu durch die Gemeinden zu tragen sind. Der Bereich Finanzen und Steuern mit den Kosten für Zinsen und Abschreibungen hat wie im Vorjahr einen Anteil von 17.8%. Die weiteren Ausgabenanteile der Ressorts sind: Soziale Wohlfahrt (12.4% / Vorjahr 11.7 %), Verwaltung (11.2 % / Vorjahr 11.6%), Verkehr (8.2% / Vorjahr 7.9 %), Gesundheit (10.5 %, Vorjahr 10.2 %) und der Bereich Umwelt/Raumordnung (8.8%, Vorjahr 9.6 %).

Die Entwicklung der Abgaben an Kanton und Gemeinwesen über die letzten 12 Jahre ist so, dass weiterhin ein grosser Anteil des Budgets (CHF 3.944 Mio. / Vorjahr CHF 3.803 Mio.) an den Kanton und das Gemeinwesen fliesst – der Anteil ist gemäss Hans Jörg Liechti in diesem Jahr wieder steigend.

Die Einnahmen in der laufenden Rechnung 2019

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti geht nun auf die Einnahmenseite des Voranschlags 2019 ein. 85.2% (Vorjahr 85.8%) stammen aus dem Ressort Finanzen und Steuern. 7.4 % (Vorjahr 7.5%) werden durch den Bereich Umwelt und Raumordnung erzielt (Gebühren ARA, Wasser, Entsorgung). Die restlichen Ressorts tragen je unter 2% zum Ertrag bei.

Fazit zum Voranschlag der laufenden Rechnung 2019:

Die Laufende Rechnung weist Einnahmen von CHF 9'206'122.-, Ausgaben von CHF 9'173'107.- und einen Ertragsüberschuss von CHF 33'015.- aus. Für 2019 kann der Gemeinderat also ein leicht positives Budget bei gleichbleibenden Steuersätzen vorlegen.

Voranschlag Investitionsrechnung 2019

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti stellt nun die Investitionsrechnung 2019 vor. Es sind Bruttoinvestitionen von CHF 587'296.- geplant und Investitionseinnahmen von CHF 0.-. Dies bedeutet Nettoinvestitionen von CHF 587'296.- Den Hauptanteil an diesen Investitionen machen Vorhaben aus, die heute der GV vorgelegt werden: Anschaffung eines neuen Geräteträgers (CHF 150'000.-) / Sanierung Strasse im Quartier Henzenmoos (CHF 90'000.-) und die Anpassung der Grüngut-Entsorgung (CHF 35'000.-).

Ergänzungen zu den Themen Personal und Ausserschulische Betreuung

Spezielle Ausführungen macht der Gemeinderat in diesem Jahr zu den Themen Personalplanung und Ausserschulische Betreuung (ASB).

Betreffend Personal erklärt Gemeindepräsident Liechti, dass im kommenden Jahr einige Wechsel anstehend sind. Die Nachfolge von Peter Jenni (seit 30 Jahren bei der Gemeinde / geht im Sommer 2020 in Pension) muss geregelt werden - es ist eine Anstellung ab ca. Mai 2019 geplant. Weiter müssen auch verdiente Stundenlöhner/innen (Friedhofpflege, Aufsicht Entsorgung), der fehlende Lernende Fachmann Betriebsunterhalt und auch die noch geleisteten Stunden des pensionierten Hauswarts André Risse ersetzt werden. Im Bereich Wasser muss das Pensum um 20% erhöht werden - die Anforderungen der Lebensmittel-Gesetzgebung steigen. Weiter sind gemäss der externen Analyse des technischen Bereichs konstant Fehlstunden da - diese zeigen sich in Überzeiten und/oder aufgeschobenen Arbeiten. Aus diesem Grund plant der Gemeinderat eine neue, zusätzliche Stelle "draussen" - es ist also keine Büro-Stelle.

Das Vorhaben Ausserschulische Betreuung wird von Gemeinderätin Diana Schmutz vorgestellt. Sie erklärt, dass in Ueberstorf seit der Umfrage im Jahr 2017 ein Bedürfnis an ausserschulischer Betreuung nachgewiesen ist - speziell über den Mittag. Ueberstorf hat heute keine Strukturen, die Schulkinder über den Mittag betreuen könnten. KITA (Gemeinde Wünnewil-Flamatt) und Spielgruppe (Verein Mikado) betreuen kleinere Kinder und Tagesmütter sind in Ueberstorf nicht viele aktiv. Der Gemeinderat hat deshalb den Aufbau eines Mittagstischs in die Wege geleitet und schlägt dies der Versammlung heute vor. Ueberstorf soll familienfreundlich sein und bleiben.

Geplant ist der Start ab dem Schuljahr 2019/20. Gemeinderätin Diana Schmutz stellt den Anwesenden die Idee konkret vor und erklärt, dass ein heute ungenutzter Kindergarten eine kostengünstige, ideale Räumlichkeit für den Mittagstisch ist. Falls die Gemeindeversammlung heute zustimmt, werden die Aufbauarbeiten im Januar weitergeführt. Wichtigster Schritt wird ein Schreiben an alle Eltern sein, welche dann definitives Interesse anmelden sollten. Sofern genügend Kinder teilnehmen, wird der Gemeinderat die Räumlichkeiten umbauen und einrichten lassen und der Mittagstisch kann in Betrieb gehen. Die notwendigen Gelder wurden in der laufenden Rechnung eingeplant (werden von Finanzchef Liechti der Versammlung erklärt) und das notwendige Reglement wird später zur Genehmigung vorgelegt.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti schliesst die Vorstellung des Voranschlags 2019 an dieser Stelle ab. Er übergibt das Wort Präsident Gerhard Schmutz für das Verlesen des Fiko-Berichts.

Bericht der Finanzkommission:

Präsident Gerhard Schmutz erklärt eingangs, dass er nicht den gesamten Bericht verlesen wird. Er hätte eine Folien-Präsentation mit einigen Graphiken zeigen wollen - dies war aber schliesslich zu kurzfristig und konnte nicht mehr rechtzeitig mit dem Gemeinderat abgestimmt werden.

Eingangs dankt Gerhard Schmutz den Finanzverantwortlichen für die umfangreichen Unterlagen und die Gespräche, die geführt wurden. Die Kommission hat den Voranschlag dann eingehend geprüft. Sie hat weiter die Jahresrechnungen der letzten Jahre beigezogen, dabei die Entwicklungen einiger Aufwände analysiert und Graphiken erstellt. Diese kann er der Versammlung nun bedauerlicherweise nicht zeigen - er erklärt deshalb die wichtigsten Inhalte.

Betreffend Investitionsrechnung stellt die Fiko fest, dass Eigenkapital vorhanden ist und dass die erlaubte Kreditlimite der Gemeinde nicht ausgeschöpft ist. Die Pro-Kopf-Verschuldung ist in Ordnung und nur leicht über dem kantonalen Durchschnitt. Die Steuereinnahmen wurden aufgrund der Zahlen 2016 ermittelt. Der Kanton rechnet für Ueberstorf weiterhin mit einer leichten Zunahme. In Berücksichtigung dieser einführenden Punkte hat die Fiko folgende Punkte festgestellt:

- Reserven: Der Gemeinderat budgetiert z.B einen Einnahmenüberschuss von CHF 100'000.- und kommt dann mit einer Jahresrechnung, die ein Plus von CHF 300'000.- ausweist. Dies ist für die Kommission nicht verständlich und zeigt, dass der Gemeinderat hier gewisse Reserven einplant. Dieser Mehrertrag ist nicht nur durch a.o. Mehreinnahmen bei Steuern entstanden. Wenn man die Konten einzeln ansieht, zeigen sich fast CHF 150'000 "Reserven".
- Personal: Die Kosten beim Personal steigen stark an. Dies ist eine nicht gebundene Position mit viel Geld, wo der Gemeinderat eigentlich Gestaltungsfreiraum hätte. Die Fiko findet die Entwicklung alarmierend, denn auch die externen Kosten für Dienstleistungen steigen. Dieser Posten muss im Auge behalten werden.
- ARA: Dieser Bereich ist für die Fiko am schlimmsten. Die Gebühren sind hier zu günstig - dies seit Jahren. Die Kommission hat den Gemeinderat schon seit längerer Zeit immer wieder aufgefordert, hier neue Reglemente zu bringen. Es ist aber noch nichts geschehen und nun wird die ARA über Steuern quersubventioniert. Dies ist nicht erlaubt.

Fazit:

Die Kommission empfiehlt nach eingehender Beratung dennoch die Annahme des Voranschlags. Abschliessend hält Präsident G. Schmutz fest, dass die Kommission gerne früher in den Prozess eingebunden würde. (Der ausführliche Bericht wird mit dem Dossier der Gemeindeversammlung archiviert.)

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Finanzkommission für ihre Arbeit. Er möchte kurz zu einigen Punkten Stellung nehmen.

- ARA: Die neuen Reglemente für Wasser und ARA sind zurzeit in Besprechung im Gemeinderat und werden der GV im Mai 2019 vorgelegt. Es ist eine Tatsache, dass der Fonds zurzeit auf Null ist - das Amt für Gemeinden hat dies gegenüber der Gemeinde ebenfalls angemerkt.
- Betreffend Reserven hält er fest, dass im Budget stets jede Position transparent ausgewiesen und erklärt ist. Der Gemeinderat versteckt nichts - es ist aber eine Tatsache, dass nicht immer alle geplanten Vorhaben umgesetzt werden können. Dies ist nicht absichtlich. Durch die personellen Veränderungen (Abgänge und Neueintritte) konnte nicht alles umgesetzt werden. Auch plant Gemeinderat manchmal vielleicht etwas optimistisch.

Der Vorsitzende dankt der Kommission für die geleistete Arbeit und merkt an, dass der Bericht zum Voranschlag doch relativ "happig" ist und gewisse Vorwürfe an den Gemeinderat enthält. Die mündlichen Ausführungen waren nun etwas milder. Insgesamt hält Hans Jörg Liechti fest, dass der Budgetprozess langwierig und herausfordernd ist. Der Gemeinderat leistet hier seriöse Arbeit. Er redet auch gerne und ausführlich mit der Kommission - aber nicht früher im Prozess. Man kann nicht jedes Detail absprechen.

Betreffend Personalkörper hält Hans Jörg Liechti noch fest, dass dies nun die letzten Umstellungen sind - man strebt dann eine konstante Situation an.

Gemeindepräsident Hans Jörg eröffnet nun die Diskussion zum Voranschlag.

Wortmeldungen:

- Herr Heinz Schick hat festgestellt, dass das Spesenkonto im Sachaufwand (Laufende Rechnung nach Arten, Konti ...317) gegenüber anderen Jahren deutlich höher ist. Er fragt nach dem Grund hierfür.
- Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti antwortet, dass er diese Kosten zuerst im Budgetdetail nachsehen und ausrechnen muss. Es ist ein Sammelkonto über alle Dienstbereiche. Er wird dies während der Vorstellung der Kreditbegehren anschauen und vor der Abstimmung über den Voranschlag bei Traktandum 2.6 hierzu Antwort geben.

Es sind keine weiteren Wortmeldungen zu verzeichnen. Der Vorsitzende kann somit das Traktandum 2.2 abschliessen.

Traktandum 2.3: Kreditbegehren: Ersatzanschaffung Geräteträger

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti übergibt das Wort zu diesem Traktandum an Gemeinderat Bruno Riedo, dem zuständigen Ressortchef.

Gemeinderat Bruno Riedo informiert, dass der heutige Geräteträger des Ressorts Liegenschaften (Holder C 240) im Jahr 2000 angeschafft wurde und nun das Ende der Lebensdauer erreicht hat. In den letzten fünf Jahren sind hohe Reparaturkosten entstanden (total ca. CHF 25'000.-). Das Fahrzeug leistet diverse Einsätze im Sommer (Pflege der Spiel- und Sportplätze) wie auch im Winter (Winterdienst). Damit diese Dienstleistungen sichergestellt werden können, muss das Fahrzeug nun ersetzt werden. Die bestehenden Zusatz-Geräte (Salzstreuer, Grasaufnehmer, Schleppnetz für Pflege Ricoter-Platz und Rasenstriegel) müssen weiterhin genutzt werden können. Neu gekauft werden müssen zwei Front-Geräte: Das Mähwerk ist am Ende des Lebenszyklus und auch der Schneepflug.

Im Vorfeld der Gemeindeversammlung hat das Team bereits verschiedene Fahrzeuge getestet und Richtofferten eingeholt. Diese bilden die Grundlage für das heutige Kreditbegehren. Diese Beschaffung wurde im Finanzplan vorgesehen und die Folgekosten sind im Budget eingerechnet.

Die Kosten für den Kredit im Überblick:

Einmalige Kosten (inkl. MWST):

Ersatzanschaffung Geräteträger	CHF	120'000.-
Schneepflug	CHF	11'500.-
Frontmähwerk	CHF	11'000.-
Reserve	CHF	7'500.-
Total Kosten inkl. MWST	CHF	150'000.-

Jährliche Folgekosten (im ersten Jahr):

Amortisation	(15%)	CHF	22'500.-
Zinsen	(2 %)	CHF	3'000.-
Total		CHF	25'500.-

Auswirkungen auf die Betriebskosten:

Es handelt sich bei diesem Vorhaben um den Ersatz eines bestehenden Fahrzeugs. Die Betriebskosten werden sich durch diese Anschaffung tendenziell eher verbessern, da teure Reparaturen kurz- mittelfristig ausbleiben sollten.

Rechnerischer Einfluss auf den Gemeindesteuerfuss:

Die finanziellen Folgekosten sind im Budget 2019 enthalten. Der Einfluss auf den Steuersatz beträgt rechnerisch rund 0.36 Einheiten.

Gemeindepräsident Liechti dankt Gemeinderat Bruno Riedo für seine Ausführungen und lädt die Finanzkommission ein, ihren Bericht zu diesem Traktandum zu verlesen.

Bericht der Finanzkommission:

Alexander Krebs informiert, dass der Bericht der Fiko vor der Versammlung auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden konnte. Er wird deshalb nicht den gesamten Bericht vortragen, sondern die wesentlichen Punkte.

Die Kommission sieht die Notwendigkeit, das Fahrzeug zu ersetzen, stört sich aber an den Reserven, die mit CHF 7500.- in der Botschaft ausgewiesen wurden. Sie empfiehlt deshalb der Gemeindeversammlung, den Antrag des Gemeinderates abzulehnen und stellt den Antrag, ein Gerät für maximal CHF 142'500.- zu beschaffen.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Fiko für den Bericht und die geleistete Arbeit. Er nimmt den Antrag der Kommission entgegen und erklärt, dass dieser für die spätere Abstimmung an zweiter Stelle nach dem Antrag des Gemeinderats eingereicht wird. Zuerst wird über den Antrag des Gemeinderats abgestimmt. Nur wenn dieser abgelehnt wird, kommt der Antrag der Fiko zur Abstimmung.

Zum Geschäft an sich erklärt er, dass das Kreditbegehren auf Richtofferten beruht. Nach dem Entscheid der Gemeindeversammlung wird das Fahrzeug aufgrund der definitiven Ausschreibung beschafft. In Richtofferten sind immer gewisse Risiken drin - so z.B. der Eurokurs (Fahrzeuge kommen teilweise aus dem Euro-Raum) oder Rabatte, die nur vorübergehend bestehen. Aus diesem Grund sollte die vorgesehene Reserve aus Sicht des Gemeinderats nicht gestrichen werden. Der Gemeinderat wird das Geld vorsichtig ausgeben.

Der Vorsitzende stellt nun die Frage, ob Wortmeldungen aus der Versammlung eingebracht werden möchten.

Wortbegehren:

Keine.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti kommt nun zu den Abstimmungen. Er erinnert, dass zuerst über den Antrag des Gemeinderats abgestimmt wird - anschliessend allenfalls über den Antrag der Kommission (Kürzung des Kreditbetrags auf CHF 142'500.-).

Antrag des Gemeinderats:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) der Ersatzbeschaffung eines Geräteträgers in der Höhe von netto CHF 150'000.- inkl. MWST zuzustimmen;
- b) den Gemeinderat zu ermächtigen, die zur Finanzierung von netto CHF 150'000.- notwendigen Mittel aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme zu beschaffen.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderats wird mit 90 Ja- zu 10 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für diese grossmehrheitliche Zustimmung. Mit diesem Resultat kommt der Antrag der Kommission nicht zur Abstimmung.

Traktandum 2.4: Kreditbegehren: Sanierung der Gemeindestrasse im Quartier Henzenmoos

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti übergibt das Wort zu diesem Traktandum an Vizeammann Gerhard Lehmann, dem zuständigen Ressortchef.

Gerhard Lehmann erklärt, dass der Gemeinderat das 60 km umfassende Strassennetz der Gemeinde fortlaufend unterhalten will. Dies bedingt immer auch die Erneuerung gewisser Teilstücke.

Im kommenden Jahr soll die Quartierstrasse in Henzenmoos instand gestellt werden. Diese Quartierstrasse ist 50-jährig und wurde noch nie repariert. Der Aufbau der Strasse ist noch gut - die Verschleisschicht ist aber nicht mehr in Ordnung. Gleichzeitig werden auch die Schächte überprüft und instand gestellt. Gesamthaft ist eine Fläche von 2400m² zu sanieren.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt Ressortchef G. Lehmann für die Erklärungen und nennt der Versammlung noch die Kosten des Projekts.

Einmalige Kosten (inkl. MWST):

Totalkosten Belagsarbeiten, Korrekturen an Schächten, Wasserschiebern, Markierungen, ev. Geometer, Grundbuch Markierungen, Reserve	CHF	83'600.-
	CHF	6'400.-
Total Kosten (inkl. MWST)	CHF	90'000.-

Jährliche Folgekosten (im ersten Jahr):

Amortisation	(10%)	CHF	9'000.-
Zinsen	(2 %)	CHF	1'800.-
Total		CHF	10'800.-

Auswirkungen auf die Betriebskosten:

Es handelt sich bei diesem Vorhaben um die Sanierung eines bestehenden Gemeindestrassen-Teilstücks. Die Betriebskosten im Bereich Strassenunterhalt werden sich durch diese Arbeiten nicht verändern, bzw. tendenziell eher verbessern. Die Verbesserung ist aber kaum bezifferbar.

Rechnerischer Einfluss auf den Gemeindesteuerfuss:

Die finanziellen Folgekosten sind im Budget 2019 enthalten. Der Einfluss auf den Steuersatz beträgt rechnerisch rund 0.15 Einheiten.

Gemeindepräsident Liechti lädt nun die Finanzkommission ein, ihren Bericht zu diesem Traktandum zu verlesen.

Bericht der Finanzkommission:

Alexander Krebs verliest einen positiven Bericht der Finanzkommission. Die Strasse soll sinnvollerweise jetzt saniert werden, bevor grössere Schäden entstehen. Die Fiko empfiehlt Zustimmung zu diesem Vorhaben.

Nach dem Bericht der Fiko stellt der Vorsitzende die Frage, ob Wortmeldungen aus der Versammlung eingebracht werden möchten.

Wortbegehren:

Keine.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti kommt somit zur Abstimmung und verliest den Antrag des Gemeinderats.

Antrag des Gemeinderats:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) der Sanierung der Gemeindestrasse im Quartier Henzenmoos in der Höhe von CHF 90'000.- inkl. MWST zuzustimmen;
- b) den Gemeinderat zu ermächtigen, die zur Finanzierung von CHF 90'000.- notwendigen Mittel aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme zu beschaffen.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderats wird mit 102 Ja- zu 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Zustimmung und das Vertrauen, das dem Gemeinderat hiermit entgegengebracht wird.

Traktandum 2.5: Kreditbegehren: Neue Lösung für Grüngutentsorgung

Der Vorsitzende übergibt das Wort zu diesem Traktandum an Gemeinderat Jean-Pierre Boillat, dem zuständigen Ressortchef.

Gemeinderat Jean-Pierre Boillat erklärt der Versammlung die aktuelle Situation im Bereich der Grüngut-Entsorgung. Die aktuelle Lösung für die Entsorgung des Grüngutes (Sammelstelle mit Mulden bei der MZH) ist nicht ideal und zeitgemäss. Das seit Jahren steigende Volumen führt zu einer steigenden Anzahl an Transporten in die Endverwertung nach Wünnewil. Insgesamt ist die Kostenentwicklung für das Grüngut unbefriedigend, weshalb sich eine Anpassung aufdrängt.

Der Gemeinderat möchte deshalb am heutigen Standort eine neue Lösung realisieren. Diese sieht vor, die beiden kleineren Mulden durch eine einzige grosse Mulde zu ersetzen. Ein Planungsbüro hat das Gelände bei der MZH auf mögliche Erweiterungen geprüft und dabei geschaut, ob auch eine Verschiebung der kompletten heutigen Sammelstelle beim Werkhof zur MZH möglich ist. Dies würde natürlich bauliche und organisatorische Massnahmen bedingen.

Als erster Schritt soll nun aber das Grüngut neu gelöst werden und Gemeinderat Jean-Pierre Boillat erklärt der Versammlung das Vorhaben anhand von graphischen Darstellungen. Die neue grosse Mulde würde für die praktische Bedienung im Boden versenkt, was den Bürger/innen die Anlieferung gegenüber heute vereinfacht. Ein Geländer für die Absturzsicherung wird angebracht. Die neue Mulde wird auch besser positioniert, was dem Entsorger das Bringen und Abholen erleichtert.

Da eine grössere Mulde länger am Standort verbleibt, kann dies zu Geruchsimmissionen führen. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat bereits im Sommer 2018 einen Versuch lanciert. Es gingen keine Rückmeldungen wegen allfälligen Gerüchen bei der Gemeinde ein.

Durch diese neue Lösung kann die Gemeinde Transportkosten sparen. Gemeinderat Jean-Pierre Boillat erklärt die Kosten des Vorhabens und die Auswirkungen auf die Betriebskosten.

Einmalige Kosten (inkl. MWST):

Anpassung der Grüngutsammelstelle	CHF	28'700.-
Geländer, Schüttgutschleuse	CHF	6'300.-
Total Kosten inkl. MWST	CHF	35'000.-

Jährliche Finanz-Folgekosten (im ersten Jahr):

Amortisation	(3 %)	CHF	1'050.-
Zinsen	(2 %)	CHF	700.-
Total		CHF	1'750.-

Auswirkungen auf die Betriebskosten:

Durch die grössere Mulde werden die Kosten der Transporte jährlich deutlich reduziert. Die Kosten für die Aufsicht verändern sich, da künftig Mitarbeiter des Technischen Dienstes die Verteilung des Grüngutes in der grossen Mulde beobachten und gegebenenfalls unterstützen müssen. Es ergibt sich folgende Kostenprojektion pro Jahr:

Reduktion Transportkosten Entsorger	CHF	- 10'000.-
Aufwand Technischer Dienst	CHF	3700.-
Total Einsparungen Betriebskosten pro Jahr	CHF	6'300.-

Rechnerischer Einfluss auf den Gemeindesteuerfuss:

Die Abfallentsorgung ist eine Sonderrechnung, die sich über Gebühren finanziert. Die finanziellen Folgekosten sind im Budget 2019 enthalten und insgesamt positiv.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt Gemeinderat Jean-Pierre Boillat für dessen Ausführungen. Er übergibt nun das Wort der Finanzkommission für das Verlesen des Berichts.

Bericht der Finanzkommission:

Alexander Krebs verliest einen positiven Bericht der Finanzkommission. Die neue Lösung ist eine gute Idee und die Kosten werden durch die Einsparungen bei den Transportkosten praktisch gedeckt.

Nach dem Bericht der Fiko stellt der Vorsitzende die Frage, ob Wortmeldungen aus der Versammlung eingebracht werden möchten.

Wortbegehren:

- Frau Anna Regula Bauer gibt zu bedenken, dass sich in diesem Bereich oft Kinder aufhalten. Sie findet deshalb, dass das Areal gut eingezäunt werden muss, damit niemand in die Mulde fallen kann.
- Gemeinderat Jean-Pierre Boillat dankt für diese Frage und bestätigt, dass Geländer zur Verhinderung von Abstürzen angebracht werden.
- Herr Laszlo Molnar fragt nach, wie dies "technisch" ablaufen soll. Wie wird die Mulde dort platziert und wieder weggeführt - sie ist ja schräg im Hang platziert und über eine schmale Strasse erschlossen.
- Gemeinderat Jean-Pierre Boillat erklärt, dass der heutige Transporteur bei der Planung involviert wurde. Manövrier-Versuche mit dem Lastwagen wurden gemacht und diese verliefen gut.

Nachdem Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti keine weiteren Wortmeldungen feststellt, kommt er zur Abstimmung und verliest den Antrag des Gemeinderats.

Antrag des Gemeinderats:

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:

- a) der Anpassung der Grüngutsammelstelle mit Kosten in der Höhe von CHF 35'000.- inkl. MWST zuzustimmen;
- b) den Gemeinderat zu ermächtigen, die zur Finanzierung von CHF 35'000.- notwendigen Mittel aus verfügbaren Bankguthaben oder durch Kreditaufnahme zu beschaffen.

Abstimmung:

Der Antrag des Gemeinderats wird mit 102 Ja- zu 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende dankt der Versammlung für die Zustimmung und das Vertrauen, das dem Gemeinderat hiermit entgegengebracht wird.

Traktandum 2.6: Schlussabstimmung über den laufenden Voranschlag 2019 und den Investitionsvoranschlag 2019 (Beschlussfassung)

Eingangs kommt Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti noch auf die von Herrn Schick unter Traktandum 2.2 gestellte Frage zurück: Wieso steigen die Kosten für Spesen (Sachaufwand) in diesem Jahr so deutlich an.

Die Antwort ist, dass die im Schulbereich zusätzlich von der Gemeinde getragenen Kosten für Schulreisen, Transporte, Lager usw. unter Spesen budgetiert und verbucht werden. Diese neuen Kosten kommen deshalb neu hier zum Vorschein.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti fragt nach, ob es noch weitere Fragen, Wortmeldungen oder Anträge zum Voranschlag 2019 gibt.

Wortbegehren:

Keine.

Alle für den Voranschlag 2019 relevanten Themen sind somit besprochen, weshalb Hans Jörg Liechti mit der Abstimmung weiterfahren kann. Er verliert den Antrag des Gemeinderats.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung:

- das vorliegende Budget 2019 der laufenden Rechnung, welches bei Ausgaben von CHF 9'173'107.- und Einnahmen von 9'206'122.- einen Einnahmenüberschuss in der Höhe von CHF 33'015 vorsieht, sowie
- das Investitionsbudget für das Jahr 2019 mit Nettoinvestitionen von CHF 587'296.- bei Ausgaben von CHF 587'296.- und Einnahmen von CHF 0.-

zu genehmigen.

Resultat:

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderats mit 102 Ja- zu 0 Nein-Stimmen einstimmig angenommen.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Versammlung für diesen Entscheid und das dadurch ausgesprochene Vertrauen.

Traktandum 3: Schulreglement der Gemeinde Ueberstorf (Genehmigung)

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti erteilt der zuständigen Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler das Wort für die Vorstellung dieses Traktandums.

Schulpräsidentin Anne Buri Geissbühler blickt eingangs kurz auf die Geschehnisse im Bereich der Bildung seit dem Jahr 2014 zurück. Die neue Gesetzgebung wurde 2014 (Kant. Schulgesetz) bzw. 2016 (Kant. Reglement) in Kraft gesetzt. Nachdem im Dezember 2017 ein Bundesgerichtsentscheid zum Thema "Finanzielle Beiträge der Eltern an das obligatorische Schulprogramm" gefällt wurde, sind die gesetzlichen Regelungen bereits wieder anzupassen, wobei immer noch keine definitive Lösung vorliegt. Vor diesem Hintergrund hat der Gemeinderat das neue Schulreglement bis zum heutigen Datum hinausgeschoben.

Nun ist aber der Zeitpunkt gekommen, der Gemeindeversammlung das neue Reglement für Ueberstorf vorzulegen. Es ersetzt das Reglement von 2002 und bringt doch einige Änderungen mit sich. So wird die Schulkommission aufgehoben und ein -sekretariat eingeführt. Weiter ist neu ein Elternrat Pflicht. Dieser hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Weiter muss die Gemeinde Regeln zu Schultransport und -weg erlassen. Das auserschulische Angebot der Gemeinde (Musik, Hausaufgabenbetreuung) findet neu ebenfalls Aufnahme im Reglement.

Das neue Reglement enthält die besprochenen Neuerungen. Es wurde nicht in der Botschaft abgedruckt - konnte aber am Schalter der Verwaltung und auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler für die geleistete Arbeit und die Präsentation des Reglements. Er stellt der Versammlung nun

die Frage, ob jemand Antrag stellt, das Reglement artikelweise zu beraten - der Gemeinderat empfiehlt die Behandlung als Ganzes.

Abklärung der Beratungsweise

Es wird kein Antrag auf artikelweise Beratung gestellt. Der Gemeindepräsident eröffnet nun die Diskussion und lädt die Stimmbürger/innen ein, Fragen zu stellen.

Wortbegehren:

- Herr Hermann Moser schätzt die Arbeit, die für das neue Reglement geleistet wurde - er hat dieses detailliert durchgelesen. Er äussert sich als Bürger und teilweise auch als Lehrer und möchte einige Punkte thematisieren. Er stellt insgesamt fest, dass sehr viele "kann-Formulierungen" im Reglement sind. So zum Beispiel auch bei einer möglichen Dispens eines Schülers, wenn dieser sich im Schulbus nicht korrekt verhält. Aus seiner Sicht wäre dann ein Verweis ein "Muss" und nicht ein "Kann".
- Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler erklärt, dass viele Formulierungen aus dem Musterreglement übernommen wurden. Diese sind etwas "Juristen-Deutsch" und wurden nicht weiter hinterfragt. Es ist so, dass der Gemeinderat so einen gewissen Handlungsspielraum hat. Wenn nötig, wird der Gemeinderat aber sicher konsequent sein und sich durchsetzen. Konkret beim Schulbus besteht zurzeit kein Anlass für Verweise - es funktioniert gut und die Kinder halten sich an die Regeln.
- Eine weitere Frage hat Herr Moser zum Thema Sicherheit auf dem Schulweg (Art. 13). Im Reglement steht, dass sich die Kinder an die Empfehlungen halten sollen. Wer formuliert und setzt dies um? Als Lehrer möchte er hier keinesfalls mehr Verantwortung übernehmen müssen.
- Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler sagt hierzu, dass es Sache der Eltern ist, ihre Kinder gut auf den Schulweg vorzubereiten - sie sind in der Verantwortung. Es ist deshalb ideal, wenn Eltern den Schulweg mit den Kindern ablaufen und so auch eventuell gefährliche Stellen umgehen.
- H. Moser fragt weiter wegen des Fahrrad-Themas nach (Art. 13). Früher galt immer die Regel, dass Kinder ab 1 km Distanz zum Schulhaus mit dem Velo kommen können. Dies war eine konkrete Angabe. Nun steht "ausserhalb der Dorfkernzone" als Kriterium drin. Auch hier stellt sich die Frage, wer dies konkret umsetzt.
- Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler merkt an, dass das Velo-Thema in den Ausführungsbestimmungen noch weiter ausgeführt wird. Eine ständige Kontrolle soll und darf nicht das Ziel sein. Sie nimmt das Anliegen für eine konkrete Regel aber entgegen.
- Eine weitere Frage stellt Hermann Moser zu Art. 17 Haftung bei Schäden an Material, Mobiliar, Räumen und Ausstattungen, Abs. 2. Der Gemeinderat kann hier Schüler verpflichten "ausserhalb der Unterrichtszeit eine angemessene erzieherische Aufgabe von höchstens 18 Stunden Dauer pro Verstoß auszuführen". Wer trägt denn hier die Verantwortung für die Schüler?
- Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler erklärt, dass die Gemeinde hier die Verantwortung trägt.
- Auch zu Art. 20 Musikunterricht hat Herrmann Moser ein Anliegen. Er hat Mühe damit, dass der Unterricht hier kostendeckend sein muss. Er leitet den Chor. Heute hat er viele Kinder und "verdient" mit Auftritten auch etwas Geld. Nicht viel - aber es trägt doch zu einem attraktiven Unterricht bei. Vielleicht hat er aber zukünftig auch einmal weniger Kinder im Chor und es wäre doch sehr schade, wenn dieses Angebot dann wegfallen würden. Die Gemeinde investiert viel Geld in Sport, Schule und Vereine - er denkt, dass auch der Musikunterricht eine gewisse Unterstützung bekommen dürfte.
Er stellt deshalb den Antrag, dass dieser Absatz im Reglement zu streichen ist.
- Gemeinderätin Anne Buri Geissbühler nimmt sein Anliegen entgegen und erklärt, dass die Gemeinde die Elternbeiträge festlegen kann und so einen gewissen Spielraum hat bei der Organisation des Musikunterrichts. Auch hat die Gemeinde bisher immer die Defizitgarantie übernommen und dafür gesorgt, dass die Kurse durchgeführt werden konnten - auch wenn vielleicht einmal zu wenig Schüler eingeschrieben waren. Sie kann hier sicherlich nicht Entscheide des Gemeinderats vorneweg nehmen, denkt aber schon, dass die Gemeinde Kurse nicht einfach so streichen wird.

Sie fragt nach, ob dies als Antwort so ausreichend ist oder ob H. Moser den Antrag definitiv stellen möchte.

- Hermann Moser bestätigt, dass er über diesen Antrag eine Abstimmung wünscht. Dies ist nicht gegen die Arbeit des Gemeinderats oder das Reglement gerichtet - er findet diesen Passus einfach nicht in Ordnung.
- Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti denkt, dass der Gemeinderat bisher viel Augenmass bewiesen hat bezüglich des ausserschulischen Musikunterrichts und das Angebot sogar noch ausgebaut hat. Der Grundsatz der Kostendeckung ist aus seiner Sicht wichtig. Wenn Schüler am Konservatorium Unterricht nehmen, bezahlt die Gemeinde ebenfalls beachtliche Beiträge und diese Schüler sind "weg aus dem Dorf".
- Herr Laszlo Molnar fragt nach, von wieviel Geld man denn hier spricht?
- Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti informiert, dass ein Kind am Konservatorium gegen CHF 1000.- pro Jahr "kostet". Die Formulierung im Schulreglement regelt aber zu diesem Thema nichts.
- Hermann Moser dankt für die Aussagen des Gemeinderats und glaubt diese auch. Dennoch möchte er den Passus "kostendeckend" in Art. 20 Abs. 2 gestrichen haben.
- Gemeindepräsident Hans Jörg nimmt den Antrag entgegen. Bei der folgenden Abstimmung wird zuerst über diesen einzelnen Artikel abgestimmt und dann über den Rest des Reglements.

Da nun keine weiteren Fragen gestellt werden, kommt der Vorsitzende zu den zwei notwendigen Abstimmungen.

1) Abstimmung zu Art. 20, Absatz 2

Antrag des Gemeinderats:

Die Formulierung von Art. 20 Absatz 2 bleibt wie vorgeschlagen: "Für den ausserschulischen Musikunterricht werden von den Eltern finanzielle Beteiligungen verlangt. Die Kurse können nur bei ausreichender Teilnehmerzahl durchgeführt werden und müssen kostendeckend sein."

Resultat:

Die Versammlung stimmt dem Antrag des Gemeinderats mit 49 Ja- zu 41 Nein-Stimmen bei 12 Enthaltungen zu. Der Artikel wird somit nicht angepasst und über den Antrag von Herrn H. Moser wird folglich nicht abgestimmt.

2) Abstimmung

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das neue Schulreglement der Gemeinde Ueberstorf vom 5. Dezember 2018 zu genehmigen.

Resultat:

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderats mit 100 Ja - und 2 Nein-Stimmen angenommen.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Versammlung für diesen Entscheid und das dadurch ausgesprochene Vertrauen. Gegenüber Herrn Hermann Moser bestätigt er, dass die Gemeinde sicherlich das nötige Augenmass anwenden wird.

Traktandum 4: Reglement über die ausserschulische Betreuungseinrichtung der Gemeinde Ueberstorf

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti übergibt das Wort zu diesem Traktandum an die zuständige Gemeinderätin Diana Schmutz.

Gemeinderätin Diana Schmutz erklärt, dass das Reglement die rechtlichen Leitplanken für den Mittagstisch setzen wird.

Es wurde von einer Arbeitsgruppe erarbeitet - basierend auf dem Musterreglement des Kantons. Anschliessend wurde das Reglement vom Gemeinderat verabschiedet und bei den zuständigen kantonalen Stellen in die Vorprüfung gegeben. Die Rückmeldungen aus der Vorprüfung wurden berücksichtigt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit dem nun vorliegenden Reglement den Startschuss für ein wichtiges neues Angebot für die Ueberstorfer Familien zu geben. Mit der Realisierung des Mittagstisches kann die Gemeinde ein Bedürfnis der Familien hier im Dorf abdecken und auch für neu gegründete oder zuziehende Familien interessant und attraktiv sein. Gemeinderätin Diana Schmutz hofft, dass die Versammlung Zustimmung beschliesst, damit die weitere Aufbauarbeit an die Hand genommen werden kann.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt Gemeinderätin Diana Schmutz für die geleistete Arbeit und die Präsentation des Reglements über die ausserschulische Betreuung. Dieses konnte im Vorfeld zur Gemeindeversammlung am Schalter der Verwaltung und auf der Homepage der Gemeinde eingesehen werden.

Er stellt der Versammlung nun die Frage, ob jemand Antrag stellt, das Reglement artikelweise zu beraten - der Gemeinderat empfiehlt die Behandlung als Ganzes.

Abklärung der Beratungsweise

Es wird kein Antrag auf artikelweise Beratung gestellt. Der Gemeindepräsident eröffnet nun die Diskussion und lädt die Stimmbürger/innen ein, Fragen zu stellen.

Wortbegehren:

- Herr Patrick Wüest stellt eine Verständnisfrage. Es geht somit im Moment um die Einführung eines Mittagstisches - und nach der Schule am Nachmittag gibt es noch kein Angebot?
- Gemeinderätin Diana Schmutz bestätigt dies. Nach der Schule war das Bedürfnis in der letzten Umfrage noch nicht in gleichem Masse ausgewiesen.
- Frau Gertrud Schneider fragt nach, ab wievielen Kindern denn tatsächlich geöffnet wird und wie denn das weitere Vorgehen geplant ist?
- Gemeinderätin Diana Schmutz denkt, dass 10 Kinder ideal wären, damit auch die Kosten einigermaßen gerechtfertigt sind. Der Gemeinderat hat aber keine konkrete Anzahl festlegen wollen. Man wird alles darum tun, dass der Mittagstisch geöffnet werden kann. Der Wichtigste nächste Schritt ist die Voranmeldung / Interessensabklärung bei den Familien - dann weiss man Ende Februar mehr.
- Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti ergänzt, dass man je nach Situation vielleicht nur mit 1-2 Tagen startet und dann die Entwicklung verfolgt.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Reglement über die ausserschulische Betreuungseinrichtung der Gemeinde Ueberstorf vom 5. Dezember 2018 zu genehmigen.

Resultat:

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderats mit 99 Ja - und 1 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Versammlung für diesen Entscheid und das dadurch ausgesprochene Vertrauen.

Traktandum 5: Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Ueberstorf

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti übergibt das Wort zu diesem Traktandum an den zuständigen Ressortchef Jean-Pierre Boillat.

Gemeinderat Jean-Pierre Boillat informiert, dass im Jahr 2017 Änderungen in der kantonalen Gesetzgebung über das Bürgerwesen in Kraft traten. Die Gemeinde Ueberstorf hat eigentlich erst seit dem 5. Mai 2015 ein eigenes Reglement über das Gemeindebürgerrecht. Durch die Anpassung des kantonalen Rechts wird nun bereits eine Erneuerung notwendig.

Das neue Reglement basiert weitestgehend auf dem Musterreglement des Kantons. Es wurde durch das Amt für institutionelle Angelegenheiten, Einbürgerungen und Zivilstandswesen sowie das Amt für Gemeinden vorgeprüft - die Rückmeldungen wurden berücksichtigt.

Die wichtigsten Änderungen sind:

- Die Einbürgerungskommission hat neu 7 statt 9 Mitglieder.
- Die Artikel zum Verfahren wurden überarbeitet bzw. neu formuliert. Es gibt nun einen separaten Artikel zum Entscheid und auch zur Rückweisung eines Dossiers.
- Die Kommission kann auf ein Einbürgerungsgespräch verzichten, wenn sie der Ansicht ist, dass eine Person integriert ist und die Bedingungen erfüllt (Art. 6 b / Abs. 2).
- Einige Gebühren wurden angepasst (v.a. Kosten für Anhörungen und juristische Abklärungen).

Gemeinderat Jean-Pierre Boillat erklärt, dass das Reglement insgesamt sehr ähnlich bleibt wie heute und eigentlich Verbesserungen bzw. Klärungen vorgesehen sind.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt Gemeinderat Jean-Pierre Boillat für dessen Ausführungen und stellt der Versammlung die Frage, ob jemand Antrag auf artikelweise Beratung stellt - der Gemeinderat empfiehlt die Behandlung als Ganzes.

Abklärung der Beratungsweise

Es wird kein Antrag auf artikelweise Beratung gestellt. Der Gemeindepräsident eröffnet nun die Diskussion und lädt die Stimmbürger/innen ein, Fragen zu stellen.

Wortbegehren:

Keine.

Da keine Fragen gestellt werden, kommt der Vorsitzende zur Abstimmung.

Antrag des Gemeinderates:

Der Gemeinderat beantragt der Versammlung, das Reglement über das Gemeindebürgerrecht der Gemeinde Ueberstorf vom 5. Dezember 2018 zu genehmigen.

Resultat:

In der folgenden Abstimmung wird der Antrag des Gemeinderats mit 102 Ja - und 0 Nein-Stimmen angenommen.

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt der Versammlung für diesen Entscheid und das dadurch ausgesprochene Vertrauen.

Traktandum 6: Investitionsabrechnung

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti informiert über die Investitionsabrechnung des Projekts Umrüstung der Kanalisation Albligenstrasse ins Trennsystem, 1. Etappe (bewilligt an der GV vom 23.04.2010). Es gab eine kleine Überschreitung, welche auf den Beginn des Projekts zurückzuführen ist. Hier wurden früher entstandene Planungskosten auf das Projekt umgebucht.

Arbeiten	Budgetiert	Effektive Kosten
Baumeisterarbeiten	930'000	900'011.55
Instandstellung Signalisation / Markierung / Vermarchung	10'000	11'334.90
Anpassungsarbeiten	15'000	8'629.85

Ausführungsprojekt	95'000	112'821.75
Gebühren, Entschädigungen	10'000	12'581.70
Verschiedenes, Unvorhergesehenes	52'000	76'442.35
Gesamtkosten	1'112'000.00	1'121'822.10
Kostenüberschreitung (exkl. MWST)		9'822.10
Total exkl. MWST	1'121'822.10	1'121'822.10
Mwst	88'000	89'745.75
Total inkl. MWST	1'200'000.00	1'211'567.85
Kostenüberschreitung (inkl. MWST)		11'567.85
Total (inkl. MWST)	1'211'567.85	1'211'567.85

Traktandum 7: Verschiedenes

Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti lädt die Anwesenden ein, allfällige Anliegen an den Gemeinderat einzubringen.

- Frau Astrid Diesbach merkt an, dass die Hauswarte der Gemeinde im Herbst sehr oft mit den doch sehr lärmigen Laubbläsern gearbeitet haben. Teilweise haben sie sogar Blätter von den Bäumen geblasen, was doch etwas fraglich ist.
- Vizeammann Gerhard Lehmann nimmt dies mit einem Lächeln zur Kenntnis. Die Hauswarte tat dies gegen Ende Herbst, damit das Laub-Räumen abgeschlossen werden konnte.

Abschlussworte:

Da keine weiteren Wortbegehren der Stimmbürgerinnen und Stimmbürger festzustellen sind, kommt Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti zum Schluss. Er dankt den Anwesenden für die Teilnahme an der heutigen Versammlung und seinen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit. Hans Jörg Liechti dankt auch den Kommissionen für die geleistete Arbeit. Ein spezielles Merci geht an das Personal der Gemeindeverwaltung und an die Verantwortlichen der Schule für die geleistete Arbeit zugunsten der Ueberstorfer Kinder. Den Bürgerinnen und Bürgern dankt der Gemeindepräsident für das Interesse an der Gemeinde Ueberstorf und auch für das pünktliche Überweisen der Steuern.

Im Namen des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung wünscht Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti den Anwesenden frohe Festtage. Er lädt zur nächsten Gemeindeversammlung am 8. Mai 2019 ein.

Der Gasthof zum Schlüssel offeriert nun die traditionelle Suppe, dem Team wird hierfür herzlich gedankt. Die Gemeinde offeriert dazu ein Getränk und ein "Würstli". Der Gemeinderat lädt alle herzlich dazu ein, noch eine Weile zu verbleiben.

Dankesworte an Syndic Hans Jörg Liechti

Vizeammann Gerhard Lehmann dankt Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti im Namen seiner Amtskolleginnen und -kollegen bestens für seine Arbeit und den sehr grossen Einsatz für die Gemeinde. Der Gemeinderat arbeitet nun seit 2.5 Jahren in dieser Konstellation zusammen und es ist sicherlich nicht immer ein einfaches Amt. Hans Jörg Liechti macht seine Arbeit mit viel Herzblut und Engagement. Herzlichen Dank dafür.

Die Versammlung bestätigt diese Dankesworte mit grossem Applaus. Gemeindepräsident Hans Jörg Liechti dankt für diese Worte und wünscht allseits einen schönen Abend und eine gute Heimkehr.

Schluss der Versammlung um 22.30 Uhr.

Der Gemeindepräsident:

Die Gemeindeschreiberin:

Hans Jörg Liechti

Andrea Portmann